

In Vettels Luxusmobil

SKI ALPIN: Die Wohlfühltricks der Lindsey Vonn

VON KLAUS-ECKHARD JOST

GARMISCH-PARTENKIRCHEN. Auch wenn sie gestern in Garmisch-Partenkirchen im Super-G scheiterte: Die US-Amerikanerin Lindsey Vonn dominiert den alpinen Ski-Zirkus beinahe nach Belieben. Das sehen auch die Konkurrentinnen so.

Lindsey Vonn verließ am Samstag das Medienzelt schwer beladen. Pressechef Gerd Rubenbauer drückte dem blonden US-Girl fünf Flaschen Sekt in die Arme. „Eine Flasche für je zehn Weltcup-Siege“, erklärte der ehemalige Fernsehmann. Zwei Stunden zuvor war die 27-Jährige wie entfesselt über die Kandahar-Abfahrtsstrecke in Garmisch-Partenkirchen gerast. Zu ihrem 50. Erfolg im Weltcup (RHEINPFALZ am SONNTAG berichtete).

In diesem Winter hat sie bereits neunmal gewonnen. Der Vorwärtsdrang wurde allerdings gestern beim Super-G gebremst. Nach langer Zeit schied die Abfahrts-Olympiasiegerin nach einem Fahrfehler aus. Eingesprungen ist ihre Landsfrau Julia Mancuso. Sie gewann vor Anna Fenninger (Österreich) und der Liechtensteinerin Tina Weirather. Maria Höfl-Riesch wurde wie bei der Abfahrt Vierte. „In beiden Rennen wäre mehr drin gewesen, aber ich habe 100 Punkte geholt, das ist nicht so schlecht“, fand die Rennläuferin des Skiclubs Partenkirchen.

Wer so auf das Tempo drückt wie Lindsey Vonn, der braucht abseits

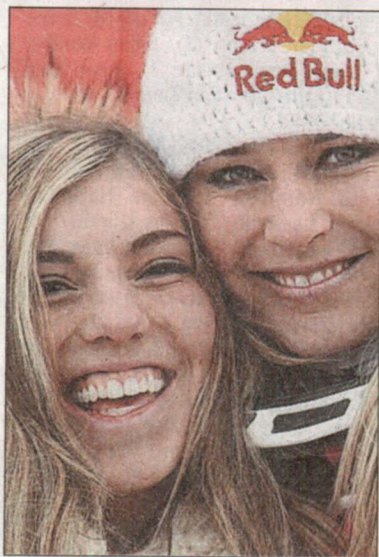
der Piste auch einmal ein wenig Ruhe. Deshalb lässt sie sich ein Wohnmobil immer in der Nähe des Zielraums als Ruheraum und Rückzugsgebiet abstellen. Dieses 500.000 Euro teure Luxusmobil mit eigenem Fitnessraum gehört ihr nicht, es gehört ihrem Sponsor. Der stellt es im Sommer Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel zur Verfügung. Und um den Wohlfühlfaktor zu erhöhen, begleitet sie in diesen Tagen ihre Schwester Laura Kildow. Abends wird dann gemeinsam gekocht. Am Donnerstag gab's Curry-Hähnchen, am Freitag Lachssteak und am Samstag wieder Curry-Hähnchen. Vonn: „Zugegeben, meine Varianz ist nicht sehr groß, aber das wenige, das ich kochen kann, schmeckt lecker.“

Exzellente ist auch ihre Vorstellung auf den Pisten. Es klingt schon ein wenig nach Resignation, wenn ihre Wieder-Freundin Maria Höfl-Riesch über ihr Saisonziel sagt: „Ich möchte Beste der Ohne-Lindsey-Wertung werden.“ Nach dem Wochenende liegt sie noch 68 Punkte hinter der Weltcup-Zweiten Tina Maze (Slowenien). Ähnlich wie Höfl-Rieschs denkt auch Elisabeth Görgl: „Man muss akzeptieren, dass Lindsey etwas anders macht als wir.“ Und was? „Ich kann nicht ihre Ski fahren, ich habe nicht ihre Größe, ich habe nicht ihr Gewicht.“ Die 1,78 Meter große und 75 Kilogramm schwere Amerikanerin fährt im Gegensatz zu allen anderen Abfahrerinnen Männerski. Dafür braucht man aber mehr Kraft.

DATEN & FAKTEN

50 Siege und mehr

- 1. Ingemar Stenmark (Schweden) 86 Weltcup-siege (46 Riesenslalom, 40 Slalom)
- 2. Annemarie Moser-Pröll (Österreich) 62 (36 Abfahrt, 16 Riesenslalom, 3 Slalom, 7 Kombination)
- 3. Vreni Schneider (Schweiz) 55 (20 Riesenslalom, 34 Slalom, 1 Kombination)
- 4. Hermann Maier (Österreich) 54 (15 Abfahrt, 24 Super-G, 14 Riesenslalom, 1 Kombination)
- 5. Lindsey Vonn (USA) 50 (25 Abfahrt, 17 Super-G, 1 Riesenslalom, 2 Slalom, 5 Kombination); Alberto Tomba (Italien) 50 (15 Riesenslalom, 35 Slalom).



Schwestern-Jubel: Lindsey Vonn (rechts) und Laura Kildow. FOTO: DAPD

TISCHTENNIS

Ovtcharov und Wu Jiaduo bei Top 12 vor

LYON (rhp). Schöne Erfolge: Dimitrij Ovtcharov und Wu Jiaduo haben gestern erstmals in ihrer Karriere das kontinentale Ranglistenturnier Europe Top 12 gewonnen

Mit Endspielerfolgen über Lieke Martens (Niederlande) und Kirill Skachkov (Russland) trugen sich die 34-jährige Kropbacherin und der 23-jährige, für Orenburg spielende Hamelner in die Siegerliste ein. Es war erst das zweite Mal, dass ein doppelter Erfolg für Deutschland zustande kam: 2003 trugen sich Timo Boll und Jie Schöpp Saarbrücken bei Herren und Damen gemeinsam in die Gewinnerliste ein.

DTTB-Sportdirektor Dirk Schimpf bilanzierte: „Das Jahr 2012 hat für den DTTB mit zwei Titeln gewonnen bei einem bedeutenden Turnier begonnen. In einem Jahr, dem mit der Team-WM in Dortmund und den Olympischen Spielen noch zwei Höhepunkte folgen, das ein vielversprechender Auftakt.“

Nicht die Spur einer Chance lief der auf den Titel fokussierte Ovtcharov im Finale dem Russen Kirill Skachkov, der zuvor immerhin Weirusslands Star Vladimir Samsonov und seinen prominenten Landsmann Alexey Smirnov ausgeschaltet hat. Ovtcharov hatte auf dem Weg ins Endspiel die Stationen Adrian Cristescu und Chen Weixing genommen. Bei 11:6, 11:9, 11:9 und 11:4 stürmte Ovtcharov im Endspiel zum Titel. „Das ist mein bislang größter Erfolg als Einzelspieler. Ich wollte unbedingt dieses bedeutende Turnier gewinnen und habe mich selbst unter Druck gesetzt. Ich denke, ich habe Lyon bewiesen, dass ich zu den Top Ten der Welt stehe“, sagte er.

Nach einem harten Stück Arbeit holte sich Wu Jiaduo ihren ersten Titel beim Europe Top 12, nachdem zuvor 2007 und 2009 für Halbfinalteilnahmen gereicht hatte. Im Final gegen Hollands Abwehr-Ass Li Jiawei musste sie sieben Sätze lang eine harte Arbeit verrichten wie im Halbfinale gegen Europas beste Abwehrspielerin, die Weißrussin Viktoria Pavlovich.

Zuvor hatte Wu zudem um 9 Uhr morgens die am Tag zuvor bei Stand von 2:3 wegen Stromausfalls abgebrochene Partie gegen die Rumänin Elizabeta Samara noch zu ihren Gunsten gedreht. „Ich bin wirklich happy, dass ich dieses Turnier gewonnen habe. Ich habe heute sehr gut gespielt, besser als am Samstag.“